



Presseschau vom 19.02.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news und novorosinform* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer)* gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Nachts:

Dan-news.info: Am 19. Februar werden in Debalzewo Punkte zur vorläufigen Unterbringung für die durch die Kampfhandlungen geschädigten Einwohner eingerichtet, dies erklärte der Zivilschutzminister der DVR Alexej Kostrubizkij.

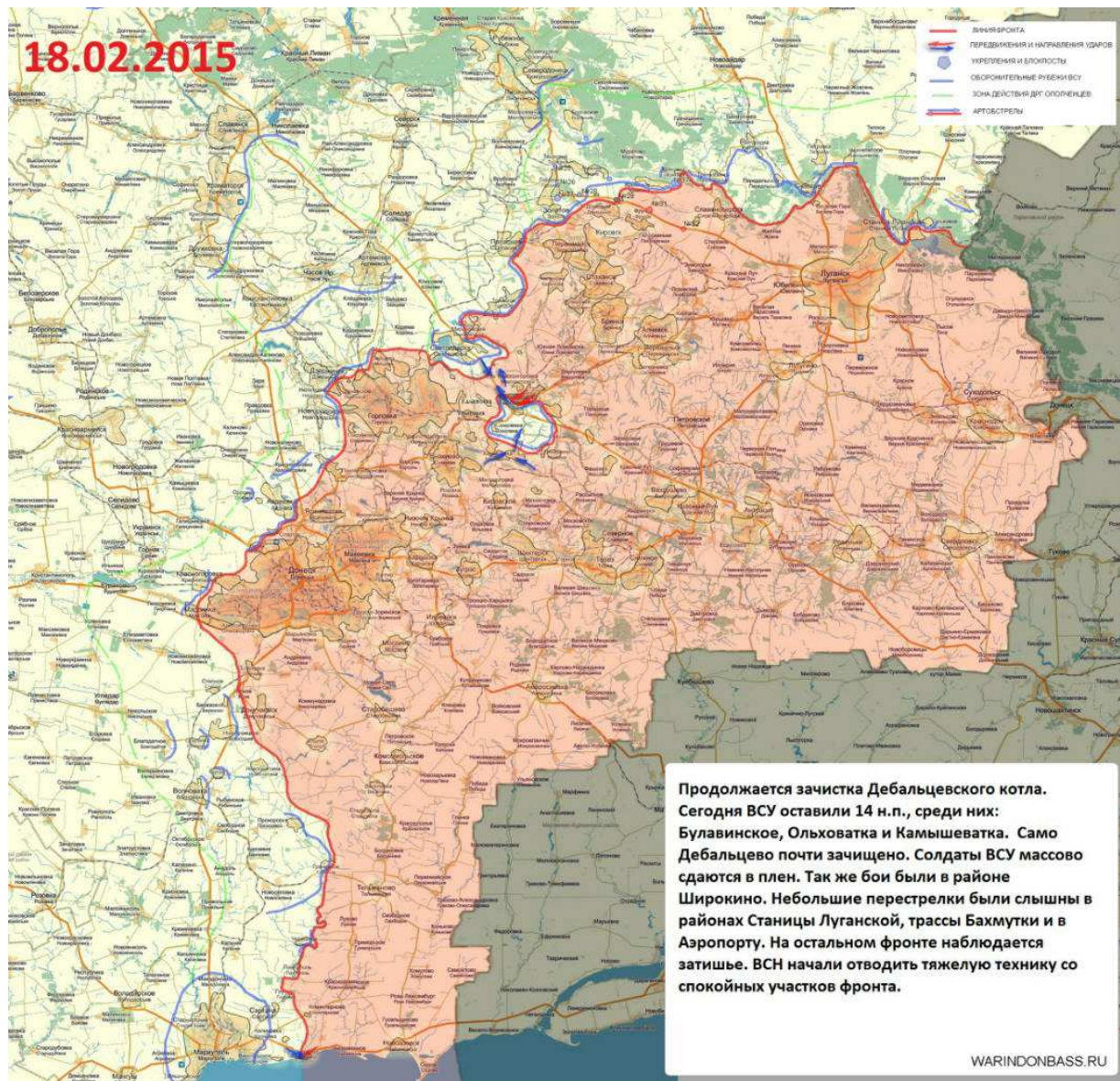
„Es wurde eine Anordnung über die Schaffung einer außerordentlichen Kommission zum Wiederaufbau von Debalzewo unterschrieben. Morgen werden Punkte der vorläufigen Unterbringen eingerichtet“, sagte er.

Nach seinen Worten sind in der Stadt nicht mehr als 5000 Menschen (ca. die Hälfte der Gesamtbevölkerung) zurückgeblieben; sie sitzen in Kellern ohne Wasser, Licht und Heizung.

„Unsere wichtigste Aufgabe ist die Arbeit der Notdienste wieder aufzunehmen, weil die ukrainischen Streitkräfte alle Ausrüstung für eine Funktionsfähigkeit dieser Dienste, alle Technik weggeschafft haben“, sagte der Minister. „Die Menschen wurden einfach zurückgelassen, niemand hat ihnen geholfen oder sie gerettet“.

Kostrubizkij versprach, dass schon am Donnerstag eine Abteilung von Rettungskräften die vollwertige Arbeit zur Leistung von medizinischer Hilfe für die Einwohner beginnen wird und sie, falls notwendig, in nahe gelegene Städte bringt. „Das ist die grundlegende Aufgabe für morgen“, fasste der Minister zusammen.

Voicesevas.ru: Karte vom 18. Februar



De.novorosinform.org: Der ehemalige Verteidigungsminister der Donezker Volksrepublik Igor Strelkov berichtete, dass seinen Quellen nach gibt es den „Debalcevo Kessel nicht mehr“. Der Kessel wurde faktisch liquidiert. Die Reste werden gesäubert“, betonte Strelkov. Dabei wies er darauf hin, dass manche der ukrainischen Soldaten sich aus dem Kessel befreien konnten. „Eine durchgehende Frontlinie gibt es dort nicht, dafür hat keiner der beiden Seiten die nötigen Ressourcen. Also hatten die ukrainischen Soldaten die Möglichkeit auf den Feldwegen zu entkommen“, sagte der ehemalige Verteidigungsminister der Donezker

Volksrepublik.



Dan-news.info: Die Wiederaufbauarbeiten in Debalzewo werden am 19. Februar losgehen, erklärte der neue Bürgermeister der Stadt Alexandr Afendikow.

„Ab morgen beginnen in Debalzewo die Wiederaufbauarbeiten, wir organisieren Orte für die zeitweilige Unterbringung der Menschen, Ernährungspunkte und Unterkünfte. Es werden auch Zentren für humanitäre und finanzielle Hilfe für bedürftige Einwohner eingerichtet. Es werden Punkte für die Ausgabe entsprechender materieller Hilfe organisiert“, sagte er. „Ein Dach und Essen sichern wir ab, die Plätze für die Unterbringung sind fertig“, sagte Afendikow.

Vormittags:

De.sputniknews.com: Die Ankündigung Kiews, Friedenkräfte zum Einsatz im Osten des Landes einladen zu wollen, lässt an der Einstellung der ukrainischen Behörden an der Umsetzung der Minsker Vereinbarungen zweifeln, so der russische Uno-Botschafter Vitali Tschurkin.

„Die Minsker Vereinbarungen wurden am 12. Februar“, sagte er. „Laut diesen Vereinbarungen werden in den Gebieten Donezk und Lugansk eigene Polizeikräfte gebildet. Den Raum um die Trennlinie wird die OSZE überwachen. Wenn gleich danach neue Schemen vorgeschlagen werden, entsteht die Frage, ob man vorhat oder nicht, die Minsker Vereinbarungen umzusetzen.“

„Man muss die Waffen zurückziehen und nicht neue Initiativen unterbreiten“, so Tschurkin. „Wenn statt das zu man, was vereinbart wurde, neue Schemen vorgeschlagen werden, ruft das in erster Linie den Verdacht hervor, dass man die Minsker Vereinbarungen torpedieren will.“

Der Nationale Sicherheits- und Verteidigungsrat der Ukraine hatte am Donnerstag beschlossen, an die Uno und die EU zu appellieren und eine Peacekeeper-Mission in der Ukraine zu stationieren. Sie soll an der Trennlinie zwischen den regulären Kräften und den Milizen der selbsterklärten Volksrepubliken Donezk und Lugansk sowie an den von Kiew

nicht kontrollierten Abschnitten der Grenze zu Russland eingesetzt werden.



Dan-news.info: Die DVR und die LVR bewerten den Appell Kiews an die UNO mit der Bitte Friedenstruppen zu schicken als eine Verletzung der Minsker Vereinbarungen und bitten Russland, Deutschland und Frankreich, Kiew auf den Weg der friedlichen Regelungen zurückzubringen, erklärte heute der offizielle Vertreter der DVR in der Kontaktgruppe zur friedlichen Regelung, der stellvertretende Vorsitzende des Volkssowjets Denis Puschilin. „Der Appell des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrats der Ukraine an die UNO, Friedenstruppen an die russisch-ukrainische Grenze im Donbass zu schicken, ist eine Verletzung des Maßnahmekomplexes vom 12. Februar, mit dem der Ukraine vorgeschrieben wird, die Frage der Grenze mit den Milizen abzustimmen, außerdem wird dies erst nach der Beendigung der Kommunalwahlen und konstitutionellen Reformen geschehen“, unterstrich Puschilin.

„Die DVR und LVR bitten die RF, Deutschland, Frankreich, als Garanten der Erfüllung des unterschriebenen Maßnahmekomplexes zur Erfüllung des Minsker Abkommens, unverzügliche Maßnahmen zu ergreifen und Kiew auf den Weg der friedlichen Regelung des Konfliktes zurückzubringen“, erklärte der Vertreter der DVR. „Ein gemeinsamer offizieller Brief der DVR und LVR wird den Staatsoberhäuptern persönlich geschickt werden, die an den Minsker Verhandlungen am 12. Februar teilgenommen haben“.

Zuvor war heute bekannt geworden, dass der Nationale Sicherheits- und Verteidigungsrat der Ukraine einen Appell an die UNO und die EU beschlossen hat mit der Bitte, eine Mission zur Aufrechterhaltung von Frieden und Sicherheit in den Donbass zu schicken.

Rusvesna.su: Der ehemalige Verteidigungsminister der DVR Igor Strelkow sprach über mögliche Kämpfe um Debalcevo und die Aussichten auf das Kontingent der Friedenstruppen.

"Ich muss es noch einmal zu wiederholen: die Miliz hat die Teile der ukrainischen Streitkräfte, die ihnen während der gesamten Operation numerisch im Vorteil waren, geschlagen. Eine geschlossene Front der Einkesselung konnte die Volksmiliz nicht herstellen, dazu hatten sie nicht genug Leute und Ressourcen.

Die ukrainischen Militärs entkamen unter dem Feuer zwischen den Stützpunkten der Armee von Novorossia, sie erlitten Verluste an Menschen und Material, aber teilweise entkamen sie. Zu den Friedenstruppen: Wenn es "NATO-Friedenstruppen" sind, dann wird alles wie im Kosovo enden. Es wird ein "Donbass ohne Donbassbewohner" sein.

Dan-news.info: In den letzten 24 Stunden wurden in der DVR 12 Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte festgestellt, teilte das Verteidigungsministerium mit.

„In den letzten 24 Stunden wurden 12 Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung festgestellt. Beschossen wurden Ulegorsk, Sachanka und Schirokino. Es wurden ca. 20 Milizionäre verletzt“, heißt es im Ministerium.

Dort wurde auch unterstrichen, dass in der vergangenen Nacht die ukrainische Seite dreimal das Feuer auf den Donezker Flughafen und Debalzewo eröffnete. Daten über Verluste unter der Zivilbevölkerung gibt es nicht.

De.sputniknews.com: Diplomatische Vertretungen Großbritanniens haben am Mittwoch Bilder veröffentlicht, die die Präsenz russischer Waffen in der Ukraine belegen sollen. Doch dieselben Bilder waren bereits früher auf anderen Webseiten aufgetaucht – mit ganz anderen Angaben zu Zeit und Ort.

Die britische Botschaft in Kiew und die britische Vertretung bei der Nato veröffentlichten fast zeitgleich auf ihren Seiten und auf Twitter Bilder des Flugabwehr-Raketensystems Panzir, die am 24. Januar, dem 4. Und 5. Februar in den ostukrainischen Städten Schachtersk und Donezk aufgenommen worden sein sollen.

The British government says this is further proof of direct Russian intervention in #Ukraine via @UKNATO pic.twitter.com/IsCnyXAuds

— James Franey (@jamesfraney) February 18, 2015

Die Bilder sind in Englisch, Ukrainisch und Russisch beschriftet: „Zusätzliche Beweise für die Präsenz russischer Streitkräfte in der Ukraine. Die Welt ist besorgt über Debalzewo.

Russland muss die Minsker Vereinbarungen erfüllen und Waffen aus der Ukraine abziehen.“ Die Bilder enthalten keine Details und Ansatzpunkte, die Aufschluss über Ort der Aufnahme und die Zugehörigkeit der Technik hätten geben können. Zuvor bereits hatten andere Seiten dieselben Bilder mit anderen Ort- und Zeitangaben veröffentlicht. So wurde eines der Panzir-Bilder auf der Seite Billingscat mit dem 23. Januar datiert, als Ort wurde Gebiet Rostow (Russland) angegeben.

Westliche Politiker haben ihre Vorwürfe, Russland unterstütze die Regimegegner in der Ost-Ukraine mit Waffen, mehrmals mit fragwürdigen Fotobeweisen aus Sozialnetzwerken untermauert. Russland weist jede Verwicklung in den Ukraine-Konflikt zurück. In der vergangenen Woche veröffentlichte US-Senator Jim Inhofe Fotos, die die Präsenz russischer Truppen im Donezbecken belegen sollten. Doch kurz danach stellte sich heraus, dass die Bilder schon 2008 im Kaukasusstaat Georgien aufgenommen worden waren. **Ende Januar gestand der ukrainische Generalstabschef offiziell ein, dass es in der Ukraine keine russischen Truppen gibt.**

Dan-news.info: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„In der Nacht haben die Streitkräfte der Ukraine 40 Menschen verloren, 50 wurden verletzt. Vernichtet wurden: fünf SPW, ein Panzer, drei Granatwerfer und vier Einheiten fahrbarer Technik.“

Die Verluste der ukrainischen Streitkräfte an Menschen erfolgten als Folge eines Gefechts im Gebiet von Debalzewo, genauer im südlichen Teil des Debalzewo-Kessels. „Wir kontrollieren die Ortschaften Mogila Ostraja, Nowoorlowka, Saweljewka, Stanzija Bulawina, Aleksandrowka vollständig.“

„In den letzten 24 Stunden wurden 13 Fälle von Beschuss festgestellt. Vor allem wurden von Seiten der ukrainischen Streitkräfte die Ortschaften Ulegorsk, Sachanka, Schirokino und Debalzewo beschossen. Als Folge wurden zwei Zivilisten im Gebiet von Debalzewo verletzt.“

„Nach der Pressekonferenz können alle Journalisten, die dies wünschen, den Ort besuchen, wo die ukrainischen Kriegsgefangenen in der Stadt Donezk festgehalten werden“, sagte Basurin.

Er teilte auch mit, dass der Zugang zu Gefangenen heute auch in der LVR gesichert ist.

„Heute ist eine Aktion in der Stadt Lugansk geplant. Gegen 16 Uhr werden die Kriegsgefangenen gezeigt, die sich im Gebiet von Debalzewo ergeben und in Gefangenschaft begeben haben. Dies wird in der Karl-Marx-Straße, Nr. 63 geschehen. Dies ist gegenüber der zentralen Kommandantur.“

Dan-news.info: Bei dem ukrainischen nationalistischen Regiment „Asow“ gibt es ausländische Bürger, erklärte heute auf einer Pressekonferenz der Mannschaftssoldat des Regiments Jewgenij Tschurnezow, der sich freiwillig in die Gefangenschaft der Milizen begeben hat.

„In dem Regiment waren Schweden, Franzosen, ausländische Instruktoren. Sie verwenden ausländische Waffen. Sie hatten ausländische Gewehre, ausländische Kommunikationsmittel, Mittel zur Aufspürung von Artillerie“, sagte Tschurnezow. Nach den Worten des Gefangenen bildeten den Kern seines ehemaligen Regiment Nationalisten, ihr Verhältnis zur jetzigen Kiewer Regierung ist deutlich negativ. „Viele Kämpfer des Regiments „Asow“ haben einen Gedanken: nach Kiew fahren und eine wirkliche „Lustration“ durchführen“, sagte der Gefangene. „Dorthin alle Waffen bringen und dann los, der Maidan im Winter 2013-2014 erscheint ihnen als Paradies“. Tschurnezow rief die ukrainischen Soldaten auf, sich human gegen über den Milizen zu verhalten und teilte mit, dass sich die Milizen gegenüber den Gefangenen ebenso verhalten.

Dan-news.info: Das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko erklärte heute gegenüber Journalisten, dass in Debalzewo, wo er eine Verwundung am Bein erlitt, an ihm ein Scharfschütze „arbeitete“.

„Es ist eine Schussverletzung am Bein. Es arbeitete ein Scharfschütze, aus dem Gebiet des städtischen Krankenhauses“, sagte er.

Auf die Frage nach seinem Zustand, sagte der Leiter des Staates, dass die Verwundung es ihm erlaubt hat auszuschlafen. „Drei Tage lang habe ich endlich mal ausgeschlafen. Die letzten drei Tage in Debalzewo habe ich fast nicht geschlafen. Wir haben gute Ärzte. Alles wird gut sein. Sie sagten, dass ich Walzer tanzen werde“, sagte Sachartschenko.

„Zur Feier des Tages des Verteidigers des Vaterlandes komme ich sicher. Vielleicht mit Stock, Krücke, aber ich komme“, fasste das Republikoberhaupt zusammen.

Dan-news.info: Die Säuberung von Debalzewo von ukrainischen Soldaten ist beendet, erklärte das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko.

„Wir haben die Operation zur Säuberung von Debalzewo von ungesetzlichen bewaffneten Formationen abgeschlossen. Leider hat die ukrainische Regierung nicht die Worte der Vernunft angenommen, die Waffen niederzulegen. Die Verluste der ukrainischen Streitkräfte betragen im Kessel ca. 3000 bis 3500 Tote“, sagte er.

Nach seinen Worten beginnt heute der Prozess der Übergabe der Leichen der Soldaten.

„Möge Kiew seine Toten abholen. Wir hatten hierhin Eltern und Mütter der ukrainischen Streitkräfte eingeladen, damit sie ihre Soldaten abholen können. Damals waren sie noch am Leben“, sagte das Oberhaupt der DVR. „Jetzt werden wir auch zahlreiche Gefangene übergeben“.

Dnr-online.ru: Wie die Stadtverwaltung von Donezk mitteilt, gelang es gestern, 12 Transformatorunterstationen wieder an das Netz anzuschließen.

Am Morgen des 19. Februar sind noch 98 Transformatorunterstationen vom Netz, 40 Heizwerke arbeiten nicht, ohne Gasanschluss sind 5798 Verbraucher. Die Mitarbeiter der kommunalen Unternehmen setzen die Arbeit zur Wiederaufbau der beschädigten Infrastruktur fort.

Der städtische Transport funktioniert in vollem Umfang.

Dnr-online.ru: Das Bildungsministerium teilte am 19. Februar mit, dass alle Bürger der DVR im Republikanischen medizinisch-psychologischen Zentrum psychologische und psychotherapeutische Hilfe erhalten können, die Spezialisten des Zentrums leisten allen, die eine psychische Krise durchlaufen haben oder sich darin befinden, kostenlose ambulante und stationäre Hilfe.

Nachmittags:

Lug-info.com: In der LVR kann eine „Eiszeit“ eintreten, wenn die Regierung der Republik nicht bis 15 Uhr eine Vereinbarung über die Wiederaufnahme der Gaslieferungen erreicht, die von der Ukraine gestoppt worden sind. Dies erklärte heute der Vorsitzende des Ministerrats der Republik Gennadij Zypkalow.

„Die Situation hat sich folgendermaßen entwickelt. Gestern um 15 Uhr hat die ukrainische Regierung die LVR und die DVR vollständig von der Gaszufuhr abgeschnitten. Heute arbeiten wir an der Lieferung von Gas und führen Verhandlungen mit der ukrainischen Seite und auch mit anderen Ländern“, sagte er.

„Wenn wir nach 15 Uhr keine allgemeine Absprache über Gaslieferungen mit der ukrainischen Seite oder vom Territorium der RF finden, kann bei uns eine „Eiszeit“ beginnen“, sagte Zypkalow.

„Wir müssen dann in einem Notverfahren aus den Heizwerken das Wasser ablassen. Das Heizungssystem wird so frostsicher gemacht“, erklärte er.

„Die ist eine spezielle Maßnahme Kiews, um die Situation zu schüren, die Ausübung von politischem und ökonomischem Druck“, sagte er.

„Sie tun dies gerade dann, wenn Fröste einsetzen, wenn bei uns der Gasbedarf wächst. Sie unternehmen einen solchen Schritt, um Menschen in Panik zu versetzen“.

Dnr-online.ru: Der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin widersprach der Information einer Reihe von Massenmedien, dass die Leitung der Republik angeblich nichts gegen einen Einsatz von Friedenstruppen an den Grenzlinien habe.

„Wenn wir über die Bitte des Präsidenten der Ukraine bezüglich des Einsatzes von Friedenstruppen an der Grenze zwischen der RF und der DVR und LVR sprechen, so habe ich das nicht im Blick gehabt. In den Minsker Vereinbarungen ist davon nicht die Rede. Ich hatte den Einsatz von Friedenstruppen auf der Abgrenzungslinie zwischen den Abteilungen der ukrainischen Armee und der DVR und LVR im Blick. Mit einer solchen Bitte haben sich Russland und Weißrussland schon im Sommer des letzten Jahres an den UN-Sicherheitsrat gewandt. Man darf Worte nicht aus ihrem Zusammenhang reißen“, erklärte Eduard Basurin. Er sagte auch, dass die ukrainische Seite sogar den ersten Punkt der Minsker Vereinbarungen nicht erfüllt hat – sie hat das Feuer nicht eingestellt. Dabei hat die Armee der DVR einseitig mit dem Abzug von Truppen begonnen, was im zweiten Punkt vorgesehen ist.

Dan-news.info: Die Ukraine hat die Lieferung von Gas in die DVR vollständig eingestellt, erklärte der Sprecher des Volkssowjets der DVR Andrej Purgin.

„Die Ukraine hat das Erdgas heute vollständig abgestellt, ohne jede Vorwarnung“, sagte er.

„Die DVR verwendet zurzeit ihre Vorräte an Erdgas. Die Regierung der DVR sucht einen Ausweg aus der entstandenen Situation, um auf die Nutzung russischen Gases überzugehen“, sagte er.

Purgin unterstrich, dass derzeit die Republik nicht auf russisches Gas übergegangen ist. „Die Erklärungen der Massenmedien über einen Übergang sind vorzeitig, zur Zeit werden technische Fragen gelöst“, fügte der Sprecher des Parlaments hinzu.

Dan-news.info: Die DVR ist bereit, den Zugang der OSZE nach Debalzewo bereitzustellen, erklärte der offizielle Vertreter der DVR in der Kontaktgruppe Denis Puschilin.

„In Zusammenhang mit der Stabilisierung der Situation in Debalzewo und den benachbarten Territorien ist die DVR bereit, die Sicherheit der Arbeit der OSZE an allen Punkten dieses Gebiet zu garantieren“, sagte er.

Dan-news.info: Die DVR ist bereit, alle in Debalzewo gefangen genommen Soldaten nach der Formel „alle gegen alle“ auszutauschen, erklärte der offizielle Vertreter der DVR in der Kontaktgruppe Denis Puschilin.

„In Übereinstimmung mit dem Maßnahmekomplex, der in Minsk unterschrieben wurde, ist die DVR bereit, alle im „Debalzewo-Kessel“ gefangenen genommenen ukrainischen Soldaten nach der Formel „alle gegen alle“ auszutauschen“, sagte er.

„Wir sind zu direkten Gesprächen über die Fragen mit dem Vertreter Kiews Wiktor Medwedtschuk bereit, der sich als kompetenter und ehrenhafter Verhandlungspartner herausgestellt hat“, fügte der bevollmächtigte Vertreter der DVR bei den Friedensverhandlungen hinzu.

Dan-news.info: Der Premierminister der RF Dmitrij Medwedjew hat das Energieministerium und die „Gasprom“ angewiesen, einen Vorschlag für die Lieferung von Gas in den Donbass im Rahmen der humanitären Hilfe zu machen, teilt Ria Novosti mit

„Noch ein Problem betrifft die Gasversorgung, weil aufgrund der Entscheidung der ukrainischen Regierung, die bisher nicht aufgehoben wurde, eine Situation eingetreten ist, dass auf dem Territorium einer Reihe von Ortschaften kein Gas zur Verfügung gestellt wird“, sagte Medwedjew auf einer Sitzung der Regierung.

„Ich möchte, dass das Energieministerium und „Gasprom“ einen Vorschlag über die Leistung von humanitärer Hilfe im Form von Gaslieferungen für die Bedürfnisse dieser Regionen machen, wenn, natürlich, nicht unverzüglich Handlungen (durch Kiew – Einf. DAN) für ihre Gasversorgung nach dem üblichen Schema erfolgen“, wies der russische Premierminister an.

Nach seinen Worten brauchen die Menschen in diesen Regionen in keinem Fall zu frieren.

Rusvesna.su: In Dnepropetrovsk wurde der militärische Stab der nationalistischen Organisationen und 13 Strafbataillone gegründet. Analog zum Generalstab der Ukraine wird er von sieben Kommandeuren geführt. Darunter sind Dmitry Jarosh, der Führer des "Rechten Sektors", der wurde vom Justizministerium der Russischen Föderation auf die Liste der verbotenen Organisationen gesetzt wurde, sowie der Rada-Abgeordnete und Kommandeur des Bataillons "Donbass" Semen Semenchenko

Nach seinen Worten ist ihr Ziel der Schutz der nationalen Interessen. Die Extremisten wollen Präsident Poroschenko überzeugen, dass die Leitung des Generalstabs der Ukraine den Aufgaben nicht gewachsen ist. Ihrer Meinung nach muss die militärische Operation im Donbass um jeden Preis fortgesetzt werden und sollte zur vollständigen Niederlage der

Volksmilizen führen.

"Die Freiwilligen sind die Kraft, die dem Land in den ersten Monaten geholfen hat. Wir wollen uns nicht gegen die Armee stellen, wir wollen, dass unser Potenzial zure vollen Entfaltung kommt, wir wollen nicht, dass die Jungs wegen des Analphabetismus, der Inkompetenz und Verantwortungslosigkeit anderer Leute sterben. Wir haben beschlossen, füreinander einzustehen und nicht die Möglichkeit zuzulassen, dass sie uns spalten“, sagte der Bataillonskommandeur des " Donbass " Semen Semenchenko.



Lug-info.com: Trotz der Ausrufung eines Waffenstillstands haben die Reparaturbrigaden von „Lugans,wody“ bis heute keine Möglichkeit, die Beschädigungen an den Wasserleitungen auf ukrainisch kontrolliertem Gebiet zu untersuchen. Dies teilte heute der Direktor der südlichen Leitung des kommunalen Betriebs „Luganskwody“ Alexandr Awerschin mit....

Lug-info.com: Das Zivilschutzministerium Russlands schickt eine zusätzliche Kolonne mit humanitärer Hilfe für die Einwohner von Debalzewo in den Donbass, teilte der Pressedienst des Ministeriums mit.

„Die Kolonne des Zivilschutzministeriums wird in den nächsten 24 Stunden mit humanitärer Hilfe nach Donezk und Lugansk abfahren, die von dort aus nach Debalzewo und eine Reihe andere Orte geliefert wird, wo einfach die Lebensmittel, die Dinge des dringenden Bedarfs nicht reichen, wo die Bedingungen zum Überleben nicht gegeben sind“, heißt es in der Mitteilung.

Zurzeit findet im Rostower Oblast schon die Formierung des Konvois statt.

Dan-news.info: Im „Debalzewo-Kessel“ hat die Ukraine ihre besten militärischen Abteilungen verloren, erklärte das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko.

„Die Ukraine hat im Debalzewo-Kessel ihre besten Abteilungen, die sie hatte, verloren, und auch eine große Menge an Technik und Munition“, sagte er.

„Die Ukraine hat wieder gezeigt, dass sie nicht kämpfen kann. Sie lässt ihre Leute im Stich. Die 128. Berg-Infanterie-Brigade, über deren Auszug aus Debalzewo Poroschenko sprach, ist praktisch ganz vernichtet. Man hat sie im „Kessel“ als Kanonenfutter zurückgelassen. Das gleiche betrifft das 8. Spezialregiment und alle übrigen Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte und der Nationalgrade, die im „Debalzewo-Kessel“ gekämpft haben“, sagte er. Sachartschenko wandte sich auch ein weiteres Mal an die Eltern der Soldaten der ukrainischen Streitkräfte, die sich im Bereich von Debalzewo befinden, mit der Bitte, sich mit ihren Söhnen in Verbindung zu setzen. „Setzen Sie sich mit den Söhnen in Verbindung,

damit sie sich ergeben. Dies ist ihre einzige Chance am Leben zu bleiben“, sagte der Leiter der Republik.

Sachartschenko rief die Eltern der ukrainischen Soldaten auf, nicht den Worten der ukrainischen Regierung zu glauben. „Sie (die ukrainische Regierung) betrügt Sie, wie sie auch Ihre Söhne betrügt“, erklärte das Oberhaupt der DVR.

Lug-info.com: Die Zahl der hilfebedürftigen Einwohner des befreiten Tschernuchino erweist sich als größer als angenommen.

Wie der Zivilschutzminister der LVR Sergej Iwanuschkin berichtete, haben sich viele Einwohner des Ortes während der Kämpfe in Kellern versteckt und haben sich erst entschlossen herauszukommen, als die Stadt befreit war.

Heute war bereits ein humanitärer Konvoi nach Tschernuchino mit verschiedenen Lebensmitteln, Wasser, Medikamenten und Baumaterial geschickt worden.

Nach der Schätzung des Koordinationszentrums für den Wiederaufbau der LVR befanden sich im Ort 300-400 Menschen. Aber nachdem die Rettungskräfte dort eintrafen, zeigt sich, dass ca. 1000 Menschen humanitäre Hilfe brauchen.

Die Ausgabe der humanitären Hilfe begann gegen 10:30, hauptsächlich Lebensmittel.

Genauere Angaben über die Menge der ausgegebenen Hilfe werden gegen Abend bekannt sein, nach Ende des Ausladens und der Ausgabe.

Zahlreiche Einwohner des Ortes wollen evakuiert werden.

Morgen werden vier Busse nach Tschernuchino geschickt, die Flüchtlinge nach Lugansk bringen.

De.sputniknews.com: Nach dem Waffenstillstandsabkommen von Minsk macht sich der ukrainische Präsident Pjotr Poroschenko für einen Friedenseinsatz im Donezbecken stark. Dabei drängt er auf eine EU-Polizeimission unter Ausschluss Russlands.

„Wir halten eine EU-Mission im Rahmen der gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik für die optimalste Variante einer Friedensoperation“, sagte Poroschenko am Donnerstag auf einer gemeinsamen Pressekonferenz mit EU-Nachbarschaftskommissar Johannes Hahn.

„Ich möchte jedoch unterstreichen, dass Russland als Aggressorland an keiner Friedensoperation teilnehmen kann und wird.“ Poroschenko hatte sich bereits am Mittwoch für eine Polizeimission der Europäischen Union mit UN-Mandat ausgesprochen.

In der Ost-Ukraine tobt seit April 2014 ein Bürgerkrieg. Nach dem Sturz von Präsident Viktor Janukowitsch im Februar 2014 schickte die neue ukrainische Regierung Truppen gegen die östlichen Kohlebergbau-Gebiete Donezk und Lugansk, weil diese den nationalistisch geprägten Machtwechsel nicht anerkannt und unabhängige „Volksrepubliken“ ausgerufen hatten. Bei den Gefechten zwischen Militär und Milizen sind laut den jüngsten UN-Angaben mehr als 5500 Zivilisten ums Leben gekommen.

Die westlichen Staaten haben den dubiosen Machtwechsel in Kiew unterstützt. Kiewer und westliche Politiker werfen Russland vor, die Regimegegner in der Ost-Ukraine zu unterstützen. Russland weist jede Verwicklung in den Ukraine-Konflikt zurück. Ende Januar gestand der ukrainische Generalstabschef offiziell ein, dass es in der Ukraine keine russischen Truppen gibt. Seit dem 15. Februar gilt in der Ukraine Waffenruhe. Sie war in Minsk unter Vermittlung der deutschen Kanzlerin Angela Merkel, des französischen Präsidenten Francois Hollande und des russischen Staatschefs Wladimir Putin ausgehandelt worden

Dan-news.info: Die Streitkräfte der Ukraine haben heute wieder den Beschuss von Donezk und Awdejewka aufgenommen, ungeachtet der Ausrufung eines „Regimes der Ruhe“.

„In Folge der Verletzung der Friedensabsprachen von Seiten der Ukraine haben die

ukrainischen Streitkräfte wieder mit dem Beschuss von Städten begonnen. Zurzeit sind Treffer von Geschossen im Kiewskij-Bezirk von Donezk bekannt.... Genaue Daten über Verletzte und beschädigte Gebäude werden noch angegeben“, teilte das Zivilschutzministerium der DVR mit.

Einwohner von Awdejewka, das von den ukrainischen Streitkräften kontrolliert wird, teilen von einem ersten Beschuss der Stadt heute um 8:00 von Panzern aus mit. Zurzeit dauert der Beschuss von der Industriezone Awdejewkas aus an. „Uns hat man seit acht Uhr morgens wieder aus Panzern beschossen, vom Checkpoint, von Seiten des Waldes. Sie haben geschossen, das ist dieser „Waffenstillstand“. Immer in verschiedenen Abständen, mal 15 Minuten mal eine Stunde, dann eine halbe Stunde“, gibt die Zeitung „Friedlicher Donbass“ die Worte eines Augenzeugen wieder.

Es wird auch mitgeteilt, dass die Einwohner Awdejewkas selbst mehrfach Zeugen wurden, wie die ukrainischen Streitkräfte „Grad“-Systeme von Seiten der Ortschaft Tonenkoje zu den Feldern um Awdejewka bringen und in Richtung Donezk schießen. „Wir sehen und hören das alles in Awdejewka“, sagte der Gesprächspartner der Zeitung.

Dan-news.info: Das Zivilschutzministerium der DVR hat einen Stab zur psychologischen Hilfe für die Einwohner von Ulegorsk eingerichtet, teilt ein Korrespondent vom Ort mit. Die Mitarbeiter des Ministeriums haben ein Zelt eingerichtet, wo jeder, der möchte, ein heißes Essen und medizinische Hilfe bekommt. Dort wird auch eine Brigade von Psychologen arbeiten, die den Menschen helfen, die sich in einem Stresszustand befinden. „Wir hoffen, dass in der nächsten Zeit wir solche Hilfspunkte im benachbarten Debalzewo einrichten können. Bisher haben wir diese Möglichkeit nicht, weil dort noch geschossen wird“, sagte die Leiterin des Pressedienstes des Zivilschutzministeriums Juliana Bedilo. Die Kampfhandlungen haben der Infrastruktur von Ulegorsk erheblichen Schaden zugefügt. In vielen Häusern gibt es keinen Strom und keine Fensterscheiben, die Lebensmittelgeschäfte arbeiten schon lange nicht mehr.

De.sputniknews.com: Der vom ukrainischen Sicherheitsrat am Vortag unterbreitete Vorschlag, eine EU-Polizeimission in der Ukraine einzusetzen, läuft über das Mandat der OSZE-Beobachtermission hinaus. Das teilte die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) am Donnerstag in Wien mit. Die OSZE sei nicht befugt, Initiativen zu kommentieren, die den Rahmen der Minsker Abkommen und des Mandats der Beobachtermission sprengten. „Die OSZE ist zur Kooperation mit beliebigen Partnerorganisationen bereit, falls sich die zuständigen Behörden darauf einigen werden“, sagte OSZE-Sprecherin Mersiha Causevic-Podzic auf Bitte von RIA Novosti, den Vorschlag des ukrainischen Rates für nationale Sicherheit und Verteidigung zu kommentieren.



De.sputniknews.com: Die Erklärung des britischen Verteidigungsministers Michael Fallon, wonach Russland eine Bedrohung für die baltischen Staaten darstelle, geht über den

Rahmen diplomatischer Ethik hinaus, sagte der russische Außenamtssprecher Alexander Lukaschewitsch am Donnerstag.

Zuvor hatte Fallon erklärt, Russland bedrohe die baltischen Staaten, und die Nato richte sich darauf ein, jede mögliche Aggression abzuwenden. In seinen Kommentaren, die am Donnerstag in den Zeitungen „The Times“ und „Daily Telegraph“ veröffentlicht wurden, nahm Fallon an, dass Russlands Präsident Wladimir Putin eine geheime Kampagne zur Destabilisierung in Estland, Litauen und Lettland starten könnte.

„Die Erklärungen von Herrn Fallon liegen bereits außerhalb der diplomatischen Ethik“, so Lukaschwitsch. Er habe Russland unzumutbar attestiert. „Dies erinnert mich irgendwie an die vorjährige Rede des US-Präsidenten Barack Obama vor der UN-Vollversammlung, als er Russland zu den drei größten Herausforderungen für sein Land zählte. Ich glaube, dass wir einen Weg finden, auf diese Erklärungen zu reagieren.“

Dnr-online.ru: Korrespondenten der Staatlichen Medien-Holding der DVR waren heute an den Orten, wo die Kriegsgefangenen aus den Reihen der ukrainischen Streitkräfte zeitweise festgehalten werden.

Wie der begleitende Offizier berichtete, werden in Donezk jetzt ca. 100 Kriegsgefangene der ukrainischen Streitkräfte festgehalten. „Sie werden in normalen, ausreichenden Bedingungen festgehalten, sie bekommen zwei Mahlzeiten am Tag, es gibt die Möglichkeit, ins Bad zu gehen. Medizinische Behandlung existiert in vollem Umfang“, sagte er.

Mit den Kriegsgefangenen wird regelmäßig Aufklärungsarbeit betrieben, sie können Nachrichten im Fernsehen sehen usw.

„Die Weltsicht vieler Menschen, die hierhin geraten sind, ändert sich stark“, sagte der begleitende Offizier. „Wenn sie sehen, wer hier ist und was hier ist, da beginnen viele zu verstehen. Sie verstehen, dass man sie im Stich gelassen hat. Mir tun diese Menschen leid, die man betrogen und in einen brudermörderischen Krieg geschickt hat!“

Lug-info.com: Die LVR kann innerhalb von zwei Stunden auf Gas aus Russland umstellen, wenn eine solche Entscheidung getroffen wurde, teilte der Energieminister der LVR Dmitrij Ljamin mit....

„An die gegebene Situation haben wir zuvor gedacht, schon im September haben wir eine solche Entwicklung prognostiziert. Deshalb haben wir uns vorbereitet. ... Im Moment sind alle Arbeiter von „Lugansktransgasa“ an ihren Plätzen und im Dienst“, sagte der Minister. Wir führen Verhandlungen über die Lieferung von alternativem Gas. Die Situation ist unter Kontrolle. Es wurde ein operativer Stab gebildet. Er arbeitet 24 Stunden am Tag, wir haben alle technischen Möglichkeiten zur Umstellung. Wir tun alle Mögliche in der nächsten Zeit“, erklärte Ljamin....

Der Minister erklärte, dass es trotz einer Einschränkung des Umfangs des Zufuhr an Gas an die Unternehmen eine Änderung bei der Heizung der Wohnhäuser nicht gegeben hat.

„Der Druck lässt nach. Wir haben die Gaslieferungen an die Unternehmen vermindert. Aber ich denke, das ist nicht kritisch. Noch haben wir Zeit“, sagte Ljamin.

De.sputniknews.com: Während des Telefonats der Vierergruppe am Donnerstag wurde keine internationale Friedenstruppe erörtert, teilte Dmitri Pewkow, der Pressesprecher des russischen Präsidenten Wladimir Putin, mit.

Der ukrainische Sicherheits- und Verteidigungsrat hatte am späten Mittwochabend beschlossen, die Uno und die EU um einen internationalen Friedenseinsatz im Krisengebiet zu bitten. Donnerstagnachmittag hielten Bundeskanzlerin Angela Merkel sowie die Präsidenten von Russland, der Ukraine und Frankreich – Wladimir Putin, Pjotr Poroschenko und François Hollande – telefonische Verhandlungen ab.

„Die Normandie-Vierergruppe erörterte nicht den Einsatz von Blauhelmen in der Ukraine“, wird Peskow vom Rundfunksender RSN zitiert. „Erörtert wurde die Umsetzung der Minsker Vereinbarungen.“

Dan-news.info: Die Milizen der DVR werden morgen mit dem Abzug von Technik aus weiteren Gebieten der Republik fortfahren. Dies erklärte heute der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin.

„Aufgrund der Entscheidung des Oberhauptes der DVR wird morgen der Prozess des Abzugs schwerer Artillerie der Milizen aus weiteren Regionen der Republik auf dauerhafte Stationierungspunkte in initiativer Art und Weise weitergeführt werden“, sagte er.

Die DVR ist zu einer genauen Realisierung des gesamten Paktes der Minsker Vereinbarungen bereit, inklusive des Austauschs von Gefangenen nach dem Prinzip „alle gegen alle“. „Wir denken, dass eine positive Rolle hier die Heranziehung von Wiktor Medwedtschuk zu diesem Prozess spielen kann“, unterstrich der stellvertretende Kommandeur.

Außerdem müssen alle ukrainischen Soldaten, die in Debalzewo zurückgeblieben sind, die Waffen niederlegen. Die Regierung der DVR garantiert die Übergabe dieser Soldaten an die ukrainische Seite.

„Wir sind bereit, die Leichen der getöteten ukrainischen Soldaten ihren Verwandten oder entsprechenden ukrainischen staatlichen Strukturen zu übergeben“, erklärte Basurin.

Donezk erwartet ein entsprechende Herangehen an die Minsker Absprachen von Kiew, „das all seinen militärischen Formationen einen Befehl geben muss, unmittelbar den Beschuss unserer Städte zu beenden und unter der Beobachtung der Vertreter der OSZE und des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feuereinstellung zur Realisierung aller Punkte der Minsker Vereinbarungen von diesem Jahr überzugehen“.

„Auch rufen wir die Beobachtermission der OSZE, die auf dem Territorium der DVR tätig ist, auf, unmittelbar an diesen Maßnahmen teilzunehmen mit dem Ziel der Verifikation der Erfüllung der Minsker Vereinbarungen vom 12. Februar durch die DVR – wir garantieren die vollständige Sicherheit ihrer Arbeiten auf dem gesamten Territorium der Republik“.

Rusvesna.su: Die ukrainischen Beamten sind nicht in Eile, die humanitäre Hilfe von internationalen Organisationen im Land unter den Zivilisten im Donbass zu verteilen, die unter dem Krieg Kiews leiden.

So lagern im Dorf Rubezhnoye im besetzten Teil der Lugansker Region in den Lagerhäusern über 200 Tonnen der humanitären Fracht, die im Rahmen von Hilfsprogrammen der Vereinten Nationen in die Ukraine geliefert wurden.

Humanitäre Hilfe - vor allem Lebensmittel – lagern dort seit Dezember letzten Jahres, sollten jedoch schon längst unter der Zivilbevölkerung des Donbass verteilt werden.

Der Pressedienst des SBU kommentierte die "Trägheit" der lokalen Behörden: "Diese Ladung wurde auf das Territorium der Ukraine im Rahmen der Vereinten Nationen geliefert.

Es waren hauptsächlich Lebensmittel: Konserven, Getreide, Öl und Zucker.

Jetzt wurden die Lagerhallen verschlossen, die Strafverfolgungsbehörden wollen alle Details der Einnahmen und Bestimmung der Waren ermitteln, weil der SBU Informationen darüber hat, dass diese humanitäre Hilfe aufgehoben werden sollte, um sie zu den bevorstehenden

Kommunalwahlen auszugeben.“



Abends:

Lug-info.com: Russland hat begonnen Gas in die LVR und DVR zu liefern, teilte heute das Oberhaupt der LVR Igor Plotnizkij mit.

„Gas gelangt jetzt auf das Territorium der Republik“, sagte er.

„Heute um 16:37 wurden auf Entscheidung der Leitung von „Gasprom“ die Riegel von Seiten der RF für die Lieferung von Gas im vollen Umfang auf das Territorium der LVR und DVR geöffnet“, erklärte der leitende Ingenieur der Koordination der Gasmagistralen Wadim Tupoj.

De.sputniknews.com: Nach einem Gaslieferstopp für den Donbass durch Kiew wird die Region nun von Russland mit Gas versorgt. „Gas fließt jetzt problemlos auf das Territorium des Donbass“, teilte der Chef der selbst ernannten Republik Lugansk im Osten der Ukraine, Igor Plotnizki, am Donnerstag telefonisch aus Lugansk mit.

„Im Moment gibt es keine Probleme, die Röhre wird mit Gas gefüllt, alles in Ordnung.“ Dabei konnte Plotnizki nicht sagen, ob die Gaslieferungen aus Russland von irgendeinem Abkommen geregelt sind. Dafür sei eine Kommission zuständig, sagte er.

Unterdessen teilte der Vorstandschef des ukrainischen Versorgers Naftogaz, Andrej Kobolew, in Kiew mit, dass die Ukraine die Gaslieferungen in die Donbass-Region wiederaufgenommen hatte. „Unsere Dienste brauchten fünf bis sechs Stunden, um defekte Stellen an der Pipeline zu orten und wieder gut zu machen“, sagte er.

Kobolew zufolge wurde das Gasversorgungssystem während der Kämpfe zwischen der ukrainischen Armee und der Volkswehr im Raum der „Anti-Terror-Operation“ in den letzten Tagen stark beschädigt. Ein Teil der Pipelines sei vermint worden, sagte er.

Dan-news.info: Verletzte ukrainische Soldaten, die von den Milizen der DVR in Gefangenschaft genommen wurden, erklärten gegenüber den Medien, dass sie unter normalen Bedingungen festgehalten werden. Eine Delegation von Journalisten besuchte ihren Aufenthaltsort in Donezk.

„Man verhält sich normal zu uns. Die erste medizinische Hilfe bekamen wir sofort bei der Ankunft“, erzählte ein Soldat des 25. Bataillons der sogenannten territorialen Verteidigung Alexandr Martschenko. „Kaum dass man mich gebracht hat, wurde ich sofort operiert. Nach der ersten wurde eine zweite Operation durchgeführt“.

Martschenko wurde im Kiewer Oblast einberufen, gefangen genommen bei dem Versuch, aus dem „Debalzewo-Kessel“ auszubrechen. „Unsere Kolonne versuchte aus der Stadt zu kommen und geriet in einen Hinterhalt“, erklärte er den Journalisten.

„Mich hat man als einen der ersten zur ersten Hilfe in den Flughafen von Donezk gebracht“, erklärte einer von wenigen dort verschont gebliebenen Soldaten, Maksim Kriwoschapka.

„Eine Explosionswelle warf mich auf eine Betonplatte und ich brach mir das Bein“. Die Entscheidung sich zu ergeben traf der Kommandeur der Abteilung selbst, am 21. Januar, um das Leben seiner Soldaten zu schonen. Vorher waren an diesem Tag fünf seiner Untergebenen getötet worden, ein sechster wurde schwer verwundet.

Erste und grundlegende medizinische Hilfe wird Verwundeten direkt vor Ort gegeben. Wenn schwierige Operationen nötig sind, werden die Verletzten in medizinische Einrichtungen gebracht.

„Wenn Verletzte sich unter unseren Bedingungen aufhalten können und wir vollwertige medizinische Hilfe leisten können, ohne sie ins Krankenhaus zu schicken, bleiben sie hier“, erklärte eine Krankenschwester, die in der Unterkunft der Kriegsgefangenen Dienst tut.

Im Weiteren sollen alle Soldaten gegen gefangene Milizionäre ausgetauscht werden. „Alle werden ausgetauscht gegen unsere Kriegsgefangenen, die sich auf jener Seite befinden“, erklärte der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin. „Nach den Minsker Vereinbarungen muss der Austausch nach dem Schema „alle gegen alle“ stattfinden.“

Dan-news.info: Pressekonferenz der stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„Im ganzen stabilisiert sich die Lage an der ganzen Kontaktlinie. Die Einheiten der Streitkräfte der DVR beachten strengt das Regime der Feueinstellung und gehen nicht auf einzelne Provokationen von Seiten der ukrainischen Truppen ein“, unterstrich er.

Die DVR ist bereit zur genauesten Realisierung alle Pakete der Minsker Vereinbarungen, einschließlich zum Abzug schwerer Waffen und dem Austausch von Gefangenen nach dem Prinzip „alle gegen alle“. „Wir erwarten ein solches Verhalten zu den in Minsk erzielten Vereinbarungen auch von Kiew“, fasste Basurin zusammen.

Die Kräfte der Milizen haben alle Ortschaften um den „Debalzewo-Kessel“ befreit.

„In Richtung Debalzewo sind zurzeit durch die Kräfte der Milizen alle Ortschaften um den „Debalzewo-Kessel“ vollständig befreit. Es geht die Blockierung einzelner Diversionen weiter, die im Umkreis der Stadt geblieben sind.“

In den letzten 24 Stunden hat die ukrainische Seite beunruhigendes Artilleriefeuer in den Gebieten der Ortschaften Widnoje und Opytnoje geführt.

Unsere Abteilungen in Richtung Donzek und Mariupol haben nicht auf die Provokationen reagiert und haben keinerlei Angriffshandlungen durchgeführt.

In den vom Gegner verlassenen Bezirken wurden von unseren Abteilungen heute 57 Leichen ukrainischer Soldaten gefunden. „Die Leichen sind bereit den entsprechenden ukrainischen staatlichen Strukturen oder Verwandten übergeben zu werden.“

Die Milizen rufen alle ukrainischen Soldaten, die sich in der Umkreisung befinden, auf, die Waffen niederzulegen unter der Garantie ihr Leben zu wahren und nach Hause zurückzukehren.

In Debalzewo haben die Milizen 265 Einheiten von Militärtechnik eingenommen.

„Es wurden in funktionsfähigem Zustand entdeckt und bereits zu der Bewaffnung der Armee

der DVR genommen: 28 Panzer, 63 SPW, 145 Kraftfahrzeuge, 16 Flugabwehreinrichtungen, 13 Artilleriesysteme und Granatwerfer.“

Auch erhielten die Milizen ungefähr 1000 Schusswaffen, 39 Lager mit Munition und zwei Waggon mit Ausrüstung.

„Auf Bitten der ukrainischen Seite, in Zusammenhang damit, dass die intensiven Kämpfe jetzt beendet werden, sind wir Kiew entgegengekommen und werden nicht die Daten über ihre Verluste publizieren. Dabei werden wir die Information über getötete Bürger der DVR mitteilen.“

Rusvesna.su: Die tschechischen Behörden haben beschlossen, die Ausfuhrlicenzen für die Lieferung von Waffen herstellenden Unternehmen in die Ukraine zu beenden. Dies wird von der „Europäischen Wahrheit“ unter Bezug auf das tschechische Portal idnes.cz erklärt. Zunächst einmal geht es um die Firma CZ Hermex, spezialisiert auf die Produktion von Kleinwaffen. Bis vor kurzem hatte sie auf der Basis der Genehmigung des Ministeriums für Industrie und Handel der Tschechischen Republik der Ukraine Waffen verkauft...

